



## Daniel Jach und Viktoria Abilov gewinnen Cole- und Mai-Pokal

### Berlin

15. Berlin Open  
Cole-Pokal 2015  
Mai-Pokal  
Berliner unterwegs

### Sachsen

Hessen tanzt  
15. Frühlingsball  
Ostertanzturnier  
in Zwickau

### Thüringen

Hessen tanzt  
Formationsturniere  
in Altenburg

### Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Ergänzung des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:

Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und V.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen

Brandenburg: Jörg Schröder

Sachsen: Rebecca Schöne

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

# 15. Berlin Open

## Ein würdiger Geburtstag

*Im Jahre 1999 richtete die erst junge Tanzsportgruppe „pinkballroom“ ihr erstes Equality-Tanzturnier, die Berlin Open, aus. Am 2. Mai 2015 wurde bereits zum 15. Mal zur Berlin Open geladen und in den 15 Jahren wurden zudem zwei Deutsche Meisterschaften (2005 und 2013) ausgerichtet.*

Zum letzten Turnier vor den DM starteten 53 Paare getrennt nach Frauen und Männern – übrigens im Jahre 1999 ein absolutes Novum in der Equality-Tanzsport-Szene, heute dagegen bei den großen Turnieren ein Muss.

Der „Vormittag“ begann mit Standard Frauen und Latein Männern – erstere in vier Klassen und letztere in zwei Klassen (B- und A-Klasse).

Die Spontan-Kombination aus Annette Katalin Kühn (pinkballroom in der TiB 1848) mit Sibylle May (TSC Contact Düsseldorf) hatte sich erst am Donnerstag verabredet, startete dann in der D-Klasse und stand am Ende ganz oben auf dem Treppchen.

Zwei Treppchenplätze gab es in der C-Klasse zu vermelden: Saskia Dombrowski/Alice Jerzak (tsc richtigrum Berlin) tanzten hier auf Platz drei und auf das oberste Treppchen stiegen Beate John/Marta Prots (Unitanz Berlin).

In der B-Klasse tanzten sechs Paare aus fünf Berliner Tanzinstitutionen – schön, dass es inzwischen so eine Vielfalt gibt. Die Treppchenplätze machten die Berliner unter sich aus. Spannend die Entscheidung um Platz eins, denn hier lieferten sich Ulrike Hesselbarth/Anna Wicher (pinkballroom in der TiB 1848) zusammen mit Antje Reißmann/Annette Niedballa (Blau-Silber Berlin) ein sehr knappes Kopf-an-Kopf-Rennen, das Antje und Annette letztlich für sich entschieden.

In die höchste Klasse wurden nur drei Paare gesichtet, und von den Wertungsrichterinnen in eine eindeutige Reihenfolge sortiert: Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner (pinkballroom der TiB 1848) auf den dritten Platz, Tania und Ines Dimitrova (vom gleichen Verein) auf den zweiten und damit Berliner Meisterinnen und die mehrfachen Deutschen Meisterinnen Caroline Privou/Petra Zimmermann auf den ersten Platz.

Während der Siegerehrung wurde auf einen bedeutenden Meilenstein zur Anerkennung des Equality-Tanzsports im DTV hingewiesen: In diesem Jahr wurde erstmals ein Equality-Tanzpaar offiziell in einen Landeskader aufgenommen, und zwar Tania und Ines Dimitrova in den Standardkader des LTV Berlin.

Unter den Herren Latein war kein einziges Berliner Paar – schade! Gewonnen haben dieses Turnier Stephane Galichet/Tony Marcireau – die Charme-Offensive aus Frankreich vom Rainbow Evidanse Paris. Den zweiten Platz erreichten Rafal Chmie-

la/Grzegorz Dyrda. Sie sind erst das zweite polnische Paar, das in einem Equality-Turnier gestartet ist.

In der Nachmittags-Session wurden die Turniere Frauen Latein und Männer Standard ausgetragen. Damen wie Herren tanzten in drei Klassen (C bis A). Bei den Männern erreichten Kurt-Jürgen Beier/Andreas Trummer (pinkballroom in der TiB 1848) den zweiten Platz in der C-Klasse, Jesper Reinhold/Michael Mews (pinkballroom in der TiB 1848) tanzten sich auf dritten Platz in der B-Klasse.

In der höchsten Klasse wollten Gordon Knittel/Stefan Huch (pinkballroom in der TiB 1848) mit ihrem wunderschönen Tanzen den Kopenhagenern die Silbermedaille zumindest nicht kampflos überlassen. Mit zwei zweiten Plätzen waren sie schon ganz nah dran, aber letztlich dann Bronze und der Meistertitel. Erwartungsgemäß gewannen Axel Zischka/Stefan Lehner von Rainbow Evidanse Paris das Turnier.

Bei den Damen tanzten in der starken C-Klasse die neue Paarkombination Carmen Buckow/Ilka Spencker (pinkballroom in der TiB 1848) und überzeugten mit harmonischem und schönem Tanzen die Wertungsrichterinnen, so dass sie am Ende die Bronzemedaille ihr Eigen nennen durften. Mit Anika Lautenschläger/Ulrike Gutewort (pinkballroom in der TiB 1848) gewann noch eine neue Paarkombination diese Klasse vor Antje Reißmann/Annette Niedballa (Blau-Silber Berlin).

In der B-Klasse startete die Spontan-Kombination Berlin-Kopenhagen mit Kristin Marunke (pinkballroom in der TiB 1848), deren eigene Partnerin für alle Anwesenden offensichtlich verhindert war. Dafür, dass sie sich erst im Laufe der Vormittagsveranstaltung für den Start entschieden, war der Sieg in dieser hochklassig besetzten B-Klasse schon bemerkenswert. Tania Dimitrova/Sabine Hartke (pinkballroom in der TiB 1848) erreichten in der A-Klasse

*Berliner Vielfalt in der B-Klasse: Sechs Paare aus fünf Vereinen.  
Foto: Mandy Simon*



knapp vor Finnland und knapp hinter den amtierenden Europameisterinnen Kelly Monshouwer/Liejette Spindler den zweiten Platz und sind damit die Berliner Meisterinnen.

Das begehrte pinke Band der Spree für die Kombinationswertung ging an Stephane und Tony und das lila Band an Cornelia und Kerstin. Es war ein schönes Turnier mit vielen zufriedenen Gesichtern. Es war auch ein hochklassiges Turnier mit mehreren startenden Weltmeistern, Vizeweltmeistern und Europameistern. Und es war ein internationales Turnier mit Paaren aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Finnland, Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz, Österreich, Polen und Spanien. Die Turniermusik von Andrea Schlinkert und Winnie Scholz war wunderschön, super interessant und manchmal echt schwer.

Bei einigen Tänzen der A-Klasse war es am Anfang ganz still im Saal: Die Tänzer zählten den Taktschlag, die Zuschauer taten es ihnen gleich (die Wertungsrichter wahrscheinlich auch, aber mit steinerne Miene). Die Spannung stieg und stieg. Umso größer die Erleichterung und der Applaus, wenn dann alle Paare den gleichen – wahrscheinlich richtigen – Takt getroffen haben.

Wir mussten zwar dieses Jahr erstmals auf das Tanzpaar aus Ungarn Csaba und Balasz verzichten, aber dafür übernahm Csaba Csetneki gemeinsam mit Alfonso Pantisano die Moderation. Professionell und witzig führten die beiden durch den Tag und ließen den Funken ihres Spaßes auf das Publikum überspringen. Den entspannten Teil des Abends leitete Serkan Arpac, der vielen noch als 10-Tänze-Weltmeister 2010 bekannt ist, mit einer wunderschönen Bauchtanz-Show ein. Nach der abendlichen Siegerehrung wurde das Parkett endlich für alle freigegeben und bis weit nach Mitternacht sorgte Lady O. mit ihrer Musik dafür, dass es niemand lange auf seinem Sitz hielt.

Es waren die 15. Berlin Open. Da sind zwischenzeitlich 16 Jahre ins Land gegangen – eine ganz schön lange Zeit. Und auch Menschen, die gefühlt schon Ewigkeiten mit den Berlin Open verbunden sind, schüttelten den Kopf: Nein, beim ersten Mal waren sie noch nicht dabei. Und so ließen sich nur ganz wenige Persönlichkeiten der ersten Stunde identifizieren. Drei Personen waren aber ganz sicher bereits 1999 dabei: Anita Eggert wertete bisher bei jedem Turnier in Berlin. Und Brigitte und Wolfgang Schulz sind die treuesten Berlin Open Helfer überhaupt – auch wenn sich



*Stephane Galichet/Tony Marcireau aus Paris dominierten die A-Latein.  
Foto: Mandy Simon*

inzwischen das eine oder andere Zwicken eingestellt hat, sie sind immer da!

Eine Besonderheit überlegten sich die Veranstalter zu diesem 15. Geburtstag: Seit langem begleiten Photographen die Berlin Open. Erstmals wurden diese angemessen gewürdigt: Hierfür wurde eine kleine Auswahl von 13 schwarz-weiß Photographien von Jürgen van Buer, Marie-Kristin Eisenhardt und Olaf Höch in dem Berlin Open Kalender festgehalten.

*Kerstin Kallmann*



*Die Wertungsrichter A-Anwärter und ihre Ausbilder.  
siehe Cole-Pokal 2015  
Foto: René Bolcz*



# Zwei Titel nach Berlin

## Deutsche Meisterschaft Equality



Dorothea Arning/  
Almut Freund:  
Deutscher Meistertitel  
Kombination  
Nummer 7.  
Foto: Volker Hey

Am 15./16. Mai fanden die 11. Deutschen Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare statt – ausgerichtet vom TSC conTAKT Düsseldorf und ausgetragen im Boston-Club. Wie gewohnt waren die DM-Turniere gleichermaßen gut organisiert und gut besucht, und stimmungsmäßig macht dem Publikum der größeren Equalityturniere sowieso niemand etwas vor.

Die Deutsche Meisterschaft 2015 stand gleichzeitig im Zeichen des Umbruchs und der Kontinuität. Während in den Klassen D bis B viele neue und junge Paare vorn lagen und zahlreichen Etablierten die begehrten Treppchenplätze wegschnappten, blieb an der Spitze (noch?) vieles beim alten. Neun der zwölf Siege ging an die Titelverteidiger. In einem Fall war der Titelverteidiger nicht am Start, und nur zweimal kam es zu einer Ablösung der Meisterpaare von 2014. Für Berlin gibt es auch zwei Titelverteidigungen zu vermelden: Pascal Herrbach (pinkballroom der TiB) siegte mit seinem für Düsseldorf startenden Partner Christian Roman Wenzel souverän in allen fünf Stan-

dardtänzen und wurde erneut Deutscher Meister der Hauptgruppe Männer. Für Dorothea Arning und Almut Freund (TC Spree-Athen) sah es nach sieben Tänzen ganz so aus, als ob sie ihren Kombinationstitel der Seniorinnen heuer verlieren würden, doch nach weiteren drei Standardtänzen hatten Können, Kondition und Mathematik das scheinbar Unmögliche doch noch möglich gemacht und den beiden ihren nunmehr siebten Deutschen Meistertitel in der Kombination bei den Seniorinnen beschert. Zusätzlich wurden sie in Standard und Latein jeweils Vizemeisterinnen.

Medaillen in den höchsten Startklassen gab es darüber hinaus für mehrere Paare von pinkballroom der TiB: Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner (Deutsche Vizemeister der HGR Kombination), Tania Dimitrova/Sabine Hartke (Bronze in der HGR Latein), Gordon Knittel/Stefan Huch (Deutsche Vizemeister der HGR Standard) sowie Jürgen Beier/Andreas Trummer (Bronze bei den Senioren Standard).

Thorsten Reulen

# Pokale, Punkte und Platzierungen

## für die Senioren in Braunlage-Hohegeiß



Heiko und Kerstin Annacker doppelt erfolgreich. Foto: privat

Während Jugend und Hauptgruppe im Norden unterwegs waren, tanzten die Berliner Senioren in Braunlage-Hohegeiß um Pokale, Punkte und Platzierungen.

In ihrer altersmäßig eigentlichen Startgruppe, der Senioren II an beiden Tagen auf Platz zwei, tanzten sich Heiko und Kerstin Annacker (TTK am Bürgerpark) bei den jüngeren Senioren der D-Klasse jeweils auf den ersten Platz.

Die Senioren III D war – zumindest was den ersten Platz betraf – fest in Berliner

Hand. Am Samstag tanzten sich Ralf Deichsel/Renate Lange (TSG Residenz) auf Platz eins vor Björn-Peter Stegemann/Maud Stegemann (TTK am Bürgerpark). Am Montag standen Stegemanns ganz oben auf dem Podest, derweil die Sieger des ersten III-D-Turniers nunmehr in der C-Klasse tanzend das Bronzetreppchen erklommen.

Auch für die Senioren IV gab es Siegerpokale für die Vitrine zu Hause. Michael Shamburger/Hiltraud Romanski (Askania TSC) setzten sich in der B-Klasse vor ihre

Konkurrenz während Hans-Dieter und Claudia Liepelt (TTK am Bürgerpark) die A-Klasse gewannen.

Den 60. Turniersieg in der S-Klasse im Visier haben Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt (Tanzsportzentrum Blau-Gold). Dem Ziel näher sind die beiden im Samstagsturnier der Senioren II S gekommen, das sie souverän, nur eine Bestwertung gaben sie ab, für sich entschieden.

Sibylle Hänchen